Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 46

Artikel: Bazillus Asiaticus!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451846

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelmeer

Erstens kommt es meistens anders,
Als man's zweitens meint:
Anders selbst, wie's dem Propheten
Ludwig Bauer scheint.
Deutschland wird so demokratisch,
Daß man fast erschrickt:
Kronen fallen, Szepter rollen
Und es republikt.

Drittens kommt es meistens anders,
Als man viertens denkt:
Anders, wie der Idealiste
Woodrow Wilson lenkt.
Völkerfreiheit, Selbstbestimmung,
Friedens-Völkerbund;
Waffenstillstand, Kriegserklärung,
Alles kunterbunt.

Fünftens kommt es meistens anders,
Als man sechstens glaubt:
Anders, als der Oltner Soviet
Dachte überhaupt.
Generalstreik — ganz versagte,
Oltner Soviet schwitzt:
Grimm wie Schneider, Nobs wie Platten
In der Klemme sitzt.

Siebtens kommt es meistens anders,
Als man achtens hofft';
Niemand weiß heut' aus und ein mehr:
„Unverhofft kommt oft."
Neuntens, zehntens und so weiter,
Schläft der Teufel nie:
Alles kommt, wie's kommen mußte,
Nur kein Mensch weiß — „Wie?"

Wylerfink

Eine Frage und sechs Antworten

Was könnte den Nebel in meinem Herzen spalten?

Eine junge, lustige Zürcherin, die starke Abneigung zur langweiligen Ehe hat.

Ein besoffener Polizist, der bittere Tränen weint und die Staatsordnung kritisiert.

Ein Narr oder ein Journalist, der seine Zunge nicht mißbraucht.

Ein lieber Bundesrat, der jede Ehe ohne Liebe gesetzlich bestraft. Jeden Kuß ohne Leidenschaft, jeden Mann ohne Schnurrbart, jede Frau ohne Mann.

Ein Hamsterer, ein Seifenhamsterer z. B., der dazu verurteilt wird, sein aufgestapeltes Lager selbst aufzufressen, bis ihm vom Munde der feinste Seifenschaum fließt.

Und endlich ein bescheidenes Honorar.

J. B.

Ein russischer Staatsbürger

Moskau, 30. Oktober. Auch dem Prof. G. S. Nicolai hat die Sowjetregierung das russische Staatsbürgerrecht verliehen. R. N.

Die zaristische Regierung hätte sich den — Taufschein des Herrn Nicolai (geborener Levisohn) vorher ausgebeten.

Ski

Zum Landesstreik

Was freued hüt sich alli Lüt,
Stroß i und Stroß durus?
Was isch au für es Ghüst und Gstrütt —
Mer könnt sie nümme-n-us!
Es lit uf alle Gsichtere — gell? —
Es Lache still versteckt,
Halb spöttisch und halb sunnehell:
Was isch? Was git's
Neus i dr Schwiz?
He — 's Geißli isch verreckt!

I bummle still dur d' Bahnhofstroß
Und trife mänge Gründ:
En-jedere, ob chli, ob groß —
Sis Hüetli schwänkt er gschwind:
Vo witem lacht e-n-jederes Gsicht,
So vils sind — jedere streckt
Mer d' Hand und rüeft: Weischt scho der [Bricht?
Was isch? Was git's
Neus i der Schwiz?
Gäll — 's Geißli isch verreckt!

Am Mittwuch gaht na zimli spat,
Grad nachem Obigspatz
En Entlibuecher Solidat
Zum Babeli, sim Schatz:
Scho lang parat stoht's a der Tür,
Schießt uf en los diräkt —
Er juchzt em zue wie z'hinderfür:
Was meinsch? Was g t's
Neus i der Schwiz?
Gäll — 's Geißli isch verreckt!

Churzum zänntumme, los, wie's chlönt —
In Hüsere, uf der Straß
Die glichlig Melodie ertönt
Im Diskant, Alt und Baß.
Das gigelet und jubiliert,
Das jödelet und neckt,
Das löckelet und musiziert:
Was isch? Was git's
Neus i der Schwiz?
Jeh — 's Geißli isch verreckt!

Und frogt der ander und der eint,
Wo d' Redesart nid könnt:
Was isch do für es Geißli gmeint,
Wo nümme-n-umme rännt?
So säg em-i ganz ohni Gschleik:
Die Geiß, wo nümme meckt,
Isch der fallierte Landesstreik!
Das isch! Das git's
Neus i der Schwiz!
Das Geißli isch verreckt!

A. S.

Bazillus Asiaticus!

Alle Räder stehen still,
Weil's der Bolschewik so will . . .
General-Streik!

Doch das Heer macht rasch mobil,
Da der Wille noch nicht will
General-Streik!

Ski

Der Weltsieger

„Nein, vidi, Bolschewiki!"

Ski

Briefkasten der Redaktion

Junger Politiker. Der Generalstreik hat das eine Gute gehabt: von sehr vielen Gesichtern sind die Masken gefallen, und man weiß nun wenigstens, woran man bei seinen Freunden ist. Den Aufruf der demokratischen Partei finden wir genau so waschlappig, wie die ganze Haltung gewisser demokratischer Häuptlinge. Es ist überhaupt lustig, daß in jenen kritischen Tagen, in denen es um Sein oder Nichtsein unserer Demokratie ging, gerade diejenigen, die sich Demokraten nennen, nichts besseres zu tun wußten, als dem Bundesrat in den Rücken zu schießen. Wir sind da ganz Ihrer Meinung.

Theaterfreund. Da tun Sie entschieden den bessern Kräften unserer Bühnen Unrecht. Lesen Sie den Aufruf, der eben jetzt durch die Presse geht. Sie ersehen daraus, daß gerade unsere Besten nicht mit den „Holzarbeitern" einig gehen. Sie haben aber trotzdem das Richtige getroffen: dort nämlich, wo Sie sagen, daß die Bürger der Stadt Zürich kaum damit einverstanden sein dürften, daß die Mitglieder des Stadttheaters ihre Hauptrollen in der Politik, anstatt auf der Bühne spielen wollen. Schließlich haben die Herrschaften ganz vergessen, daß man zu einem großen Teil ihnen zuliebe, trotz aller Defizite, weiter gespielt hat. Sie nehmen also sehr zu Unrecht einen Gewaltsstandpunkt ein und werden sich sehr täuschen, wenn sie glauben, daß die Bürger für ein Institut Geld hergeben, dessen Mitglieder sich in der unverschämtesten Weise gegen eben dieses Bürgertum vergehen. Wenn in Zukunft die Kredite für das Theater verweigert werden sollten, wird man wissen, welche Künstler als Hindernis zwischen Theater und Publikum stehen. Und was die ausländischen unter den künstlerischen Holzarbeitern anbetrifft, so wird man sich diejenigen hoffentlich herausuchen, die geglaubt haben, sich an der schweizerischen „Revolution" beteiligen zu müssen. Vielleicht zahlt ihnen das Proletariat mehr Gage, als ihnen bisher das verhaßte Zürcher Bürgertum bewilligt hat.

An unsere Leser. Wir bedauern es ebenso sehr wie Sie, daß wir vor acht Tagen nicht erscheinen konnten. Gerade als es am notwendigsten gewesen wäre, die politischen Nebel in der Schweiz zu spalten, haben uns diejenigen, die sonst jahrein, jahraus von der Freiheit reden, ihre Diktatur fühlen lassen. Nun haben wir vier Jahre lang gegen die Zensur gekämpft — und erst jetzt sehen wir, wie milde und menschlich sie war, im Vergleich zu dem, was uns droht, wenn die Autorität in andere Hände übergehen sollte. Wir haben aber in den vergangenen Tagen wohl alle gelernt, daß das demokratische Prinzip unseres Vaterlandes ein Gut ist, das wir nicht hoch genug anschlagen können. Dafür gilt es nun zu kämpfen. Nachdem wir vier Jahre lang nach außen unsere Freiheit zu wahren vermochten, wird es uns hoffentlich gelingen, sie auch gegenüber dem innern Feind, der Oltener Nebenregierung, dem schweizerischen Soviet, zu verteidigen.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Hottingen 3175
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telephon Selnau 10 13

!!! Champagne Strub !!!